

Die SPD trat im Landtage für Ministerpensionen im kapitalistischen Staate ein.

Die SPD ließ ihre prominenten Vertreter Dr. Jasper, Steinbröcker, Sedemann, Mohlert gemeinsam mit den Stahlhelmsministern ein Flugblatt für die imperialistischen Ziele des „Vertrages“ für das Deutschtum im Auslande“ unterschreiben. Die wütenden „Bekämpfer“ der Stahlhelmregierung in hoher Eintracht mit den Klassenfeinden der Arbeiterklasse!

Diese ihre Klassenfeindschaft die arbeitende Klasse schädigende Politik legt die SPD, mit der

**Ablehnung der ihr von der SPD. angebotenen
Ritterverbindung**

zur Sammlung der proletarischen Revolutionen, fort. In ihrem Satz gegen die Kommunisten verkennt sie Arbeiterkassen und nützt damit der Stahlhelmregierung. Dafür aber darf der vom Braunschweiger „Volksfreund“ schon bekämpfte Dr. Wirth vom Bürgerblock-Zentrum in Wahlstundengebungen des Braunschweiger Reichstammers lachen.

Am kürzesten kennzeichnet die SPD. ihre Politik als eine bürgerliche, der friedlich-kapitalistischen Entwicklung dienenden Politik durch ihren

**Kurs auf Bildung einer Koalitions-
regierung nach den Wahlen.**

Die SPD. erklärt dabei offen, daß sie auch im Falle einer sozialdemokratisch-kommunistischen Parlamentsmehrheit es ablehnt, diese Mehrheit durch die Übernahme der Regierung mit Hilfe der Kommunisten auszunutzen.

**Auch im Fall einer sozialdemokratisch-
kommunistischen Mehrheit will die SPD.**

**Koalitionspolitik mit den bürgerlich-
kapitalistischen Parteien treiben!**

Die SPD. kann zwar infolge ihrer grundsätzlichen Einstellung zum kapitalistischen Staat nicht in die Regierung eintreten, aber sie ist bereit, der SPD., die auf dem Standpunkt steht, daß durch die proletarische Mehrheit im Parlament der arbeitenden Klasse entscheidend geholfen werden kann, die Möglichkeit zu geben, eine proletarische Politik durchzuführen. Die SPD. zeigt damit ihre Bereitschaft wie in den Löhnen, Arbeitszeit und allen Kämpfen der proletarischen Klasse daß sie dem Proletariat helfen und es zum großen Entscheidungskampf mit der Bourgeoisie vorbereiten will.

**Jede Stimme für die SPD. bedeutet
demnach eine Stimme für die Zusammen-
arbeit mit den bürgerlichen Parteien, für
die Koalitionspolitik m. dem Bürgertum!**

11 Parteien ziehen in den Wahlkampf!

**Die 10 Parteien der Stahlhelm- und Koalitionspolitik schädigen
das werktätige Volk in Stadt und Land!**

Schließt die rote Klassenfront!

und bekundet Euren Kampfwillen am 27. November durch Wahl der

**Liste 6 Kommunistische
Partei Deutschl.**

**Allein die Kommunisten
vertreten ohne Bindungen
an das Bürgertum
die Interessen des werktätigen
Volkes in Stadt und Land!**

Die Kommunistische Partei ist die einzige Partei, die ernsthaft anknüpft an das Einheitsstreben der Massen. Sie nutzt den Wahlkampf, um die werktätigen Massen einen Schritt vorwärts zu führen auf dem harten Wege des Kampfes um die Befreiung der Arbeiterklasse.

durch Schaffung der einheitlichen Front aller kommunistischen sozialdemokratischen und parteilosen Proletariat zum Kampf für die täglichen Forderungen aller Werktätigen, zum Kampfe gegen die Bourgeoisie und die mit ihr paktierenden sozialdemokratischen Führer zum Sturz der Stahlhelmregierung, zum

**Kampf für ein rotes Braunschweig
der Arbeiter und werktätigen Bauern!**

Die nächsten Forderungen, für deren Durchsetzung die Kommunistische Partei die breiten Massen mobilisiert, sind:

Erhöhung der Löhne für Arbeiter, Angestellte und Beamte;

Achtstundentag und 45-Stunden-Woche;

Kampf gegen Teuerung, Zoll-, Steuer- und Mietwucher;

Durchführung eines proletarischen Wohnungsbauprogramms;

Kampf für die Forderungen der Erwerbslosen, der Inflationsopfer, der Kleinrentner, der Pächter und Kleinbauern und der Opfer des Krieges und der Arbeit;

Reinigung der Polizei und des Verwaltungskörpers von allen arbeitgeberfeindlichen, faschistischen Elementen;

Weltlichkeit und Einheitslichkeit des Schulwesens, Lehr- und Fernmittelfreiheit;

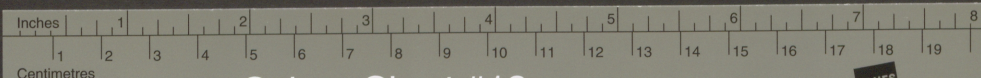
Kampf gegen Klassenjustiz und monarchistische Reaktion!

Diese Tagesforderungen können nur durchgesetzt werden durch Verstärkung des außerparlamentarischen Druckes der roten Klassenfront. Die verhärtete Vertretung der Kommunisten im Parlament wird den Kampf tatkräftig unterstützen.

Verantwortlich: Paul Gmeiner, Braunschweig, M. d. L. — Druck: „Neudag“ Berlin, Filiale Hannover, Klagesmarkt 21.

STADTARCHIV
BRAUNSCHWEIG

H. XVII Landtagswahl 1927



Colour Chart #13

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

